

CIm 14362

## Flores philosophorum

Papier 33 Bl. 28,5 × 20 4. Jahrzehnt 14. Jh. / letztes Drittel 14. Jh.

Spätmittelalterliche Foliierung bis XXX (15. Jh.); vereinzelte Foliierung 18./19. Jh., die übrigen Blätter mit Bleistift foliiert. Wasserzeichen: zwei Kreise übereinander mit Kreuz darüber (bis Bl. 28; 23<sup>v</sup>-24<sup>f</sup> Lage etwa in Mitte eines Doppelblatts, Konturen schwer erkennbar), ähnlich PICCARD online Nr. 022518, belegt Pisa 1330, Nr. 022404, nachgewiesen Lucca 1331; zwei Kreise übereinander mit Stern dazwischen (letzte Lage), PICCARD online Nr. 161800, nachgewiesen München 1368, Nr. 022823, nachgewiesen Wesel 1369. Lagen: IV<sup>8</sup> + 2 V<sup>28</sup> + (III – 1)<sup>33</sup>. Schadhafte Blätter bei Restaurierung ausgebessert. Schriftraum bis 17<sup>v</sup> und ab 31<sup>v</sup> 23, sonst 24,5-25 × bis 29<sup>f</sup> 15-15,5, ab 30<sup>f</sup> 17,5. Zweispaltig, 30<sup>f</sup>-33<sup>f</sup> dreispaltig. 54-64, im dreispaltigen Teil bis ca. 50 Zeilen. Kursive des 14. Jh.s von einer Hand; Index (30<sup>ra</sup>-31<sup>rc</sup>) von späterer Hand; ab 31<sup>va</sup> frühe Bastarda currens. An den Abschnittsanfängen der 'Flores' meist dreizeilige rote Lombarden, Stamm gelegentlich mit brauner Tinte gefüllt; im Herbarius-Exzerpt nicht ausgeführt; Capitulatio rubriziert. Zahlreiche Zeigehände am Rand.

Spätmittelalterlicher Koperteinband aus Ziegenpergament, am Rücken mit drei Hornblättern verstärkt; oben und unten etwas kleiner als der Buchblock und zur Verstärkung eingeschlagen und verklebt; hinterer Umschlag ca. 14 cm überstehend und eingeschlagen; 1962 neu geheftet (in Mengers Katalog dazu: *Hec omnia in albo pergamento et antiquissima ligatura*; s. unten); vgl. MAU-PIEPER, Koperte als Einband, S. 37 Nr. 8 und S. 48. Auf Außenseite des vorderen Umschlags oben Spuren eines abgefallenen Schildchens, darin Abklatsch eines M in Lombardenform; in der Mitte kursive Schriftreste; auf äußerer Umschlagrückseite großes A in Textura 14./15. Jh. und einige Federproben. Auf Innenseite des Vorderumschlags Titeleintrag, 15. Jh.: *Gesta et dicta antiquorum philosophorum*, daneben R (von anderer Hand?); darunter und darüber einige Federproben; auf Innenseite des hinteren Umschlags Eintrag, 15. Jh.: *blumenstemen by meister Jacob*. Nur Teil des Rückentitels erhalten: D[...]*IV*; Signatur nach SANFTL III, p. 1716: D. LXXXVII.

Herkunft: Datierung nach Schriftbefund und Wasserzeichen. Im Katalog Mengers von 1500/01 unter der Signatur H 16 verzeichnet; vgl. MBK IV/1, S. 322.

Literatur: R. EDER, Tignonvillana inedita, in: Romanische Forschungen XXXIII (1915), S. 851-1022, hierzu S. 885 f. und 893 f. mit Abb. (CIm 14362 = Sigle M<sub>1</sub>).

### 1<sup>ra</sup>-31<sup>rc</sup> Flores (Dicta) philosophorum

(1<sup>ra</sup>-29<sup>ra</sup>) *Dicta prophete Sedechie et documenta castigationum ipsius qui primus fuit per quem nutu dei lex recepta fuit ... – ... signum, respondit de eo confidere de quo confidendum non est*; einige Zeilen darunter: *Explicit istud volumen in die Galli*; (29<sup>rb</sup>) Capitulatio (mit Nachtrag der spätmittelalterlichen römischen Foliierung): – ... *Expliciunt capitula et rubrice de dictis et gestis antiquorum philosophorum*; (29<sup>v</sup>) Notate, 15. Jh.; weitere Notate, 15. Jh. am unteren Rand von 2<sup>r</sup>, 6<sup>v</sup>-9<sup>f</sup>, 29<sup>rb</sup>; (30<sup>ra</sup>-31<sup>rc</sup>) Nachtrag: Index rerum mit arabischer Numerierung (von 1 bis 367 im Text am Rand) der gesta und dicta.

Druck: S. de RENZI, Collectio Salernitana, t. III. Neapel 1854, S. 69-150 (mit größeren Abweichungen; Hippocrates, 5<sup>ra</sup>-5<sup>vb</sup>, fehlt); Auszüge nach dieser Handschrift bei EDER, S. 895-908. – Vgl. C. BRUNEL, Une traduction provençale des «Dits des philosophes» de Guillaume de Tignonville, in: Bibliothèque de l'École des chartes 100 (1939), S. 309-328, hierzu S. 313-315.

31<sup>va</sup>-33<sup>v</sup> Herbarius (Exzerpt): *Galanga est sicca et calida et est radix valde bona et est utilis ad multa ... – ... Verbena est erba ... calorem et dolorem mitigat etc.*; (31<sup>va</sup>) zwei Teile des ersten Eintrags getilgt; (33<sup>v</sup>) Textbeginn erst etwa im zweiten Viertel der Seite, oberer Teil mit Schriftproben; am Rand deutsche Pflanzennamen.

Vgl. THORNDIKE/KIBRE, Sp. 575.